

Stadt, Land, Fluss

Kommunen und Regierungspräsident unterzeichnen Vertrag über Nuhne-Renaturierung

In den nächsten Jahren soll viel dafür getan werden, damit die Nuhne wieder so fließt, wie die Natur es vorgibt. Das soll nicht nur Kleinstlebewesen und Fischen nutzen, sondern auch den Menschen. Dafür arbeiten drei Kommunen zusammen – und das Land zahlt die gesamten Kosten.

VON ANDREA PAULY

Bromskirchen / Lichtenfels / Frankenberg. Eine 100-prozentige Förderung für die Renaturierung der Nuhne hat das Land zugesagt: 1,3 Millionen Euro sollen die verschiedenen Projekte auf knapp elf Kilometern zwischen Bromskirchen und Sachsenberg kosten. Möglich ist diese Förderung, weil die Umsetzung die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie mit denen der „Natura-2000-Richtlinie“ verbindet.

Die drei beteiligten Kommunen haben gestern den Vertrag mit dem Land Hessen unterzeichnet. Die Bürgermeister Karl-Friedrich Frese (Bromskirchen) und Uwe Steuber (Lichtenfels), der Erste Beigeordnete der Stadt Frankenberg, Willi Naumann, und Regierungspräsident Walter Lübcke setzten damit den Startpunkt für die Umsetzung der Renaturierung.

Bauwerke entfernen, Flutmulden schaffen

In deren Mittelpunkt steht die Beseitigung größerer Querbauwerke. Dadurch soll die Durchgängigkeit für Fische und Kleinstlebewesen wie Muscheln und Libellenlarven geschaffen werden. Die Ufer werden aus der landwirtschaftlichen Nutzung genommen, damit sich typische Auenpflanzen dort aus-

breiten können. Uferverbau wird entfernt, Flutmulden werden angelegt und Gräben werden naturnah an den Flusslauf angebunden. Das alles optimiert nicht nur die Lebensräume für Fische wie die Groppe oder das Bachneunauge, sondern auch für Vögel wie Schwarzstorch und Flussregenpfeifer. Gleichzeitig dient die Renaturierung dem Hochwasserschutz.

Schwierige Verhandlungen in Sachsenberg

Die Planung und Ausführung übernimmt die Stadt Frankenberg. Dafür bedankten sich die beiden anderen Bürgermeister bei Bauamtsleiter Karsten Dittmar. „Ohne die Zuarbeit würde das nicht funktionieren“, sagte Uwe Steuber. Im Lichtenfelser Land steht besonders die Einmündung der Ölfle in die Nuhne im Fokus der Renaturierung.

Steuber verschwieg nicht, dass sich die Verhandlungen mit den Grundeigentümern in Sachsen-



Die Bürgermeister Karl-Friedrich Frese und Uwe Steuber, Regierungspräsident Walter Lübcke und Frankenbergs Erster Stadtrat Willi Naumann (v.l.) unterzeichneten gestern den Vertrag über die Nuhne-Renaturierung. Das Flüsschen wird zwischen Bromskirchen (dort entstand unser großes Foto) und Lichtenfels naturnah gestaltet.

Fotos: Alice Dippel/Andrea Pauly

berg zum Teil schwierig gestalten. „Da werden wir noch Zeit brauchen“, kündigte er an. Allerdings sei es schon ein „guter Schritt“, wenn wesentliche Teile umgesetzt würden.

„Jetzt kann es endlich losgehen“, freute sich Willi Naumann.



Er erinnerte daran, dass die Tatsache, dass das Land die Kosten zu 100 Prozent trägt, ein wichtiges Argument gewesen sei, um die Menschen von der Idee zu überzeugen.

Nach Angaben von Karsten Dittmar folgt nun zunächst die

Flurbereinigung in Schreufa. „Bis heute hat das Geld gefehlt – jetzt hat das Amt für Bodenmanagement eine Börse.“ Danach sind bis 2019 die anderen Gemeinden am Verlauf des Flüsschens sukzessive an der Reihe. Die eigentlichen Baumaßnahmen

am Ufer beginnen laut Dittmar aber erst nächstes Jahr.

Die Renaturierung ist nur ein gemeinsames Projekt der drei Kommunen an dem Wasserlauf: Die Bürgermeister haben auch den Wunsch, einen Radweg entlang der Nuhne zu bauen.

Vertrag für Klingauf

Wehrführer arbeitet im Bauhof

Bromskirchen. Bürgermeister Karl-Friedrich Frese gratulierte seinem Bauhofmitarbeiter Axel Klingauf zur bestandenen Prüfung als Fachmann für Wasserversorgungstechnik. Vor drei Jahren begann Klingauf die Ausbildung zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik und erhielt jetzt sein Abschlusszeugnis. Die Ausbildung absolvierte er zur weiteren beruflichen Qualifizierung und mit dem Ziel, nach Renteneintritt des derzeitigen Wassermeisters dessen Aufgaben zu übernehmen. Möglicherweise gibt es auch neue Aufgaben in der künftigen Verwaltungsgemeinschaft mit Allendorf.

Klingauf ist 35 Jahre alt und hatte nach dem Schulabschluss eine Ausbildung zum Kraftfahr-

zeug-Mechatroniker absolviert. Im Anschluss war er einige Jahre in diesem Beruf tätig, bevor das Autohaus, in dem er arbeitete, geschlossen wurde.

Mitarbeit nur für aktive Feuerwehr-Kameraden

Am 1. August 2009 schloss die Gemeinde Bromskirchen einen zunächst auf die Dauer von zwei Jahren befristeten Arbeitsvertrag mit Klingauf. „Damals war es unsere Philosophie, im Bereich des Bauhofes nur noch Leute einzustellen und zu beschäftigen, die aktiv bei einer unserer Feuerwehren ehrenamtlich engagiert sind“, sagte Frese.

Neben der Vertretung des Wassermeisters gehören alle im gemeindlichen Bauhof anfallenden Arbeiten zu seinem Aufgabenspektrum. „Durch die Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich der Feuerwehren während der Dienstzeit, wie etwa die Nachbereitung von Einsätzen, Mitarbeit bei der Abrechnung von kostenpflichtigen Einsätzen, Pflege und Unterhaltung von Fahrzeugen und Geräten, hat sich das gesamte Einsatzgeschehen der Feuerwehren verbessert“, stellte der Bürgermeister fest. Klingauf ist Wehrführer der Bromskirchener Brandschützer. Er erhält einen unbefristeten Vertrag bei der Gemeinde. (ied)



Axel Klingauf (r.) mit Karl-Friedrich Frese. Foto: Strieder



Mit einem Begrüßungstanz begann das Schulfest der Dodenauer Grundschule.

Foto: pr

Feiern zugunsten der Schule

Dodenauer Grundschulfest bei sommerlicher Hitze

Battenberg-Dodenau. Aufgeregt waren 34 Dodenauer Grundschüler, als sie sich am Freitagvormittag zum Beginn ihres Schulfestes auf dem Hof aufstellten: Sie sollten einen Begrüßungstanz zeigen – und der gelang so wie der ganze Tag. Zuvor hatte Schulleiterin Bianca Kromberg das Schulfest eröffnet. Sie dankte den Eltern, die sich mit viel Engagement an den Vorbereitungen und der Organisation des Festes beteiligt hatten und ohne die ein derartiges Fest an einer so kleinen Schule nicht möglich gewesen wäre.

Die Kinder durften an elf Ständen ihr Können erproben. Dabei galt es mit einer Wasserpistole Tischtennisbälle von Flaschen zu schießen. Bei der Hitze

wurde auch schon mal das ein oder andere Kind nass gespritzt. Ein Parcours mit Sackhüpfen, Ball- und Wassertransport musste bewältigt werden. Fliegende Schokoküsse mussten aufgefangen werden, Dosen mit dem Ball umgeworfen werden und Luftballons mit einem Pfeil zerschossen werden. Der Barfußweg über Watte, nasse Schwämme, Blätter, Steine, Sand und Kies war bei der Hitze sehr gefragt.

Viele Kinder ließen sich vielseitig schminken, wobei die vergangene Fußball-WM auf Gesicht oder Arm ihre Spuren hinterließ. Auch beim Torwandschießen bewiesen die Kinder ihr Können. Eine schwierige Aufgabe bestand darin, ein

Holzstück von genau 100 Gramm von einem Ast abzusägen. An zwei weiteren Schätzstationen sollten die Kinder genau einen halben Liter Wasser abfüllen sowie 63 Zentimeter Bandlänge abschätzen.

Für Verköstigung hatten die Eltern mit Kuchen und Bratwürstchen gesorgt. Am Ende des Festes waren die Getränke wegen der Hitze bis auf wenige Flaschen ausverkauft. Der Erlös kommt der Grundschule zugute. So herrschte eine ausgelassene Stimmung rund um die Grundschule. Zum Schluss gab es einen kleinen Wettkampf im Tauziehen und ein Völkerballspiel, das die Kinder begeistert zusammen mit einigen Eltern bestritten. (r)

BROMSKIRCHEN

Bromskirchen. Gemeindeverwaltung: 7.15 bis 12.30 Uhr und 13.15 bis 16.30 Uhr.
Dorfläden mit Post-Agentur: 8.30 bis 12.30 Uhr, 15 bis 18 Uhr.

BATTENBERG

Battenberg. Rathaus: 8.30 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17.15 Uhr.
Postagentur: 9.30 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr.
Kfz-Zulassungsstelle: 8 bis 12.30 Uhr und 13 bis 17.15 Uhr.
Freibad: 14 bis 19.30 Uhr.
Der Burgbergturm ist tagsüber geöffnet.
Verein für Mütter- und Familienpflege: Kontakt: Brigitte Seipp, Telefon 06452/8990.
Erdeponie, Containerplatz „Auf den Kreuz“: 17 bis 19 Uhr.
Singkreis: Probe 20 Uhr, Gemeindehaus.

Dodenau. Freibad: 10 bis 13 Uhr.
Verwaltungsaußenstelle: 16 bis 18 Uhr.
Containerplatz: Kontakt: Günther Schäfer, Telefon 06452/6734.

Laisa. Tagespflege „Haus am Wald“: offenes Kaffeetrinken für Senioren, 14.30 Uhr, Telefon 06452/9389936.

Plastiken zum Thema Heimat in Biedenkopf

Biedenkopf. In der Galerie des Biedenkopfer Rathauses findet am Sonntag, 27. Juli, von 15 bis 18 Uhr die Finissage der Ausstellung „Heimat I – Köpfe und Kleinplastiken“ des Skulpteurs Ubbö Enninga in Anwesenheit des Künstlers statt. Zum Abschluss der Ausstellung beantwortet der Künstler Fragen. Nach einem Sekttempfang um 15 Uhr folgen ab 16 Uhr ein Publikumsgespräch und eine moderierte Fragerunde zu seinem Werk, seinen Absichten, den Fertigungsprozessen der Skulpturen und mehr.

Ubbö Enningas Absicht ist es, im Zuge der nächsten Jahre sein Werk an einem Ort zusammenzuführen. Zuvor aber präsentiert er noch in diesem Jahr in Biedenkopf die Schau „Heimat II“ – dafür sind im Herbst vier Großplastiken im Biedenkopfer Stadtpark zu sehen. (t)

WIR GRATULIEREN

Zum Geburtstag am 24. Juli

Allendorf (Eder): Klara Lexa, In der Hute 7, 84 Jahre
Battenberg: Herbert Wenzel, Dodenauer Straße 4, 81 Jahre
Battenhausen: Luise Möller, Hauptstraße 24, 80 Jahre
Bottendorf: Erich Hasenzahl, Bergring 5, 77 Jahre
Ederbrinhausen: Emma Scheffel, Orketalstraße 17, 94 Jahre
Ernsthausen: Christine Engel, Am Mühlrain 4, 92 Jahre;
Dr. Jürgen Rochlitz, Die Ecke 1, 77 Jahre
Frankenberg: Karl Heinrich Platte, Ldgr.-Heinrich-Str. 12, 89 Jahre;
Lothar Picklups, Wilhelmstraße 12, 71 Jahre
Gemünden: Elisabeth Himmel, Untertor 19, 78 Jahre
Karla Möbus, Eduard-Korff-Straße 6, 70 Jahre
Herzhausen: Margareta Harbecke, Auf der Stelle 1, 70 Jahre
Osterfeld: Alois Altschuck, An der Trift 6, 76 Jahre
Rosenthal: Frank Geyer, Marburger Straße 3, 72 Jahre
Wiesefeld: Johannes Sprengel, Johannerstraße 7, 76 Jahre